

Riebli mit bestem WM-Ergebnis

Langlauf Energie sparen war an den Junioren- und U23-Weltmeisterschaften im finnischen Vuokatti angesagt. «Man ging schon nur nach draussen, wenn man musste. Und man hat enorm viel angezogen», blickt Janik Riebli zurück. Der Obwaldner Langläufer musste wie Lea Fischer und Cyril Fähndrich sogar 24 Stunden länger auf den ersten Einsatz warten als geplant. Bei Minus 25 Grad war am Mittwoch an kein Rennen zu denken. Am Donnerstag konnte die magische Grenze von maximal Minus 20 Grad eingehalten werden. Riebli zog in den Halbfinal ein und verpasste als Dritter den Finaleinzug nur knapp. Er wurde in der Endabrechnung Neunter und erzielte so sein bestes WM-Resultat.

Der Luzerner Fähndrich wurde im Sprint 20. und über 15 Kilometer in der freien Technik 41. Die Engelbergerin Fischer verpasste im Sprint den Einzug in die Finalläufe und lief unter anderem mit Riebli in der Mixed-Staffel auf den 11. Rang. Auch die Marbacherin Ramona Schöpfer schaffte es nicht in die Finalläufe. Sie konnte bei ihrer ersten WM dennoch wertvolle Erfahrungen und Eindrücke sammeln.

Noch zwei Startplätze für Elite-WM zu vergeben

Ob der WM-Traum für Janik Riebli bei der Elite vom 23. Februar 7. März in Oberstdorf weitergeht, wird sich in den nächsten Tagen zeigen. Aus dem Trio Riebli, Valerio Grond und Roman Schaad werden in einem internen Selektionsrennen in Davos die letzten beiden Startplätze für den klassischen Sprint vergeben. Aus Zentralschweizer Sicht definitiv dabei sind Aushängeschild Nadine Fähndrich und der Urner Roman Furger, der zuletzt im Weltcup mit dem Team-Sprint-Podestplatz für Schlagzeilen gesorgt hat. (rb)